

SBL-Jubiläumsaktion:
Das sind die Sieger

Informationen zur
Jahresendabrechnung

Erdgas –
Rohstoff mit Zukunft

ENERGIE HEUTE

Kundenmagazin 4/2014

 STÄDTISCHE
BETRIEBSWERKE
LUCKENWALDE **2014**



*20 Jahre
SBL*

**local
energy**

ERDGAS 
Natürlich mobil

INHALT



VERSCHENKEN SIE EINE PORTION ENERGIE ZUM FEST

Ihre Lieben haben schon genug Haushaltsgeräte, Socken und Dekogegenstände? Dann verschenken Sie doch dieses Jahr zu Weihnachten einfach Energie! Die SBL verkaufen ab sofort Gutscheine für Erdgas und Strom. Die Extra-Portion Energie erhalten Sie in unserem Kundencenter. Der Beschenkte muss Strom- und/oder Gaskunde der SBL sein. Der Wert des Gutscheins (Mindestbestellwert 20 Euro) wird dem Kundenkonto des Beschenkten bei der nächsten Energieabrechnung gutgeschrieben. Barauszahlungen sind nicht möglich.



www.sbl-gmbh.net

- | | | | |
|---|--|----|-----------------------------------|
| 3 | Jubiläumsaktion „20 Jahre SBL“:
Das sind die Sieger | 10 | Das sparsame Multitalent |
| 4 | Informationen zur Jahresendablesung | 12 | Oasen der Besinnlichkeit |
| 5 | 20 Jahre SBL – von Anfang an dabei | 14 | Spartipps für Schneefüchse |
| 6 | Erdgas – vielseitig und zukunftssicher | 15 | Rezept: klassischer Christstollen |
| 8 | Das denkende Haus | 16 | Winterrätsel, Impressum |

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

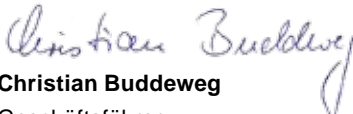
auch im Jahr 2014 war es uns wichtig, als regionaler Energieversorger einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz zu leisten. Was uns bei dieser Aufgabe besonders freut, ist die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit der Stadt Luckenwalde. Diese Teamarbeit ist der Schlüssel dazu, dass wir von Anfang an im Dienste der Bürger aktiv werden und Stadt- und Infrastruktur-Projekte mit unseren Fachkenntnissen unterstützen können.

Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt haben wir viele Dinge realisiert. Mit dem Solarpotenzialkataster kann beispielsweise ermittelt werden, wie viel elektrische Energie sich von jedem Hausdach in Luckenwalde gewinnen lässt. Auch die energetische Quartiersanierung in der Dahmer Straße sowie die Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) sind Beispiele unseres Engagements. Die ganzheitliche Kooperation zwischen der SBL und der Stadt führt nach meiner festen Überzeugung zu einem Ergebnis, das besser und preiswerter ist als eines aus der Summe der Einzelinteressen. Und wenn eine Stadt wirtschaftlich arbeitet, rentiert sich dies auch für ihre Bewohner. Ein paar Projekte werden wir übrigens bei „Luckenwalde zeigt sich“ am Markt 33 ausstellen.

Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums präsentieren wir Ihnen in einer Bilderstrecke unsere Mitarbeiter. Auf Seite 3 möchten wir Ihnen die interessanten Geschichten unserer Gewinner vorstellen, die bei unserem Gewinnspiel „20 Jahre SBL“ ein neues Haushaltsgerät gewonnen haben. Auch zur Jahresendablesung haben wir für Sie ein paar Informationen zusammengestellt (Seite 4).

Wir bedanken uns ganz herzlich für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst
Ihr


Christian Buddeweg
Geschäftsführer





JUBILÄUMSAKTION „20 JAHRE SBL“: DAS SIND DIE SIEGER

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der SBL hatten unsere Kunden die Möglichkeit, als Ersatz für ihr altes Elektrogerät ein neues zu gewinnen. Wir stellen Ihnen die Geschichten der drei ältesten Gegenstände vor. Die Gewinner dürfen sich im Elektrogeschäft der Firma Zoberbier ein neues Gerät aussuchen. Alle anderen Teilnehmer erhalten einen Energiegutschein über 20 Euro.



DIE KAFFEEMÜHLE VON DER HOCHZEIT

Das älteste Gerät ist eine Kaffeemühle von Erika und Helmut Katterwe. „Die haben wir zu unserer Hochzeit geschenkt bekommen“, erzählt Helmut Katterwe. Seit der Feier im Jahr 1958 wurde sie oft genutzt, heute kaufen die beiden aber lieber gemahlene Kaffeebohnen. Dennoch: „Gut, dass man alte Sachen auch mal aufhebt“, freut sich das Ehepaar. Ihr seinerzeit fünfjähriger Sohn hat mal versucht, die Messer der Kaffeemühle anzuhalten – Gott sei Dank ist bei diesem waghalsigen Experiment nicht viel passiert.



DER HERD, DER MIT DEM TRABI KAM

Der Herd von Doris und Eberhard Borkenhagen ist das Geschenk seiner Cousine. „Wir sind damals kurz nach der Wende nach Spandau gefahren und haben ihn mit Trabi und Anhänger abgeholt“, erzählt Frau Borkenhagen. Der Herd aus dem Baujahr 1960 funktioniert noch immer. Sogar eine Gebrauchsanweisung existiert noch. Obwohl sie mittlerweile eine neue, ganz moderne Kochstelle hat, schwärmt die Frau des Hauses: „Ein Braten oder Kuchen gelingt mir mit dem alten Herd immer noch am besten.“

DER FÖHN AUS DEM HUNDESALON

Hildegard und Gerd Kuhl haben ihren Gewinner-Föhn Anfang der 1960er-Jahre von einer Tante geschenkt bekommen. „Der Föhn war schon damals gebraucht. Die Tante hatte ihn seit etwa 1954 in einem Pudelsalon verwendet, um die Hunde damit trocken zu föhnen“, erzählt Hildegard Kuhl. Lange Jahre tat der Föhn gute Dienste. Am Ende wurde er noch als „Gartenföhn“ genutzt: „Wenn man mal vom Regen nass geworden war“, ergänzt sie.



2014

20 Jahre
SBL

VON ANFANG AN EIN STARKES TEAM

Seit dem 1. Januar 1994 sind die Stadtwerke eigenständig und firmieren unter dem Namen Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH (SBL). Anfangs waren sie nur Wärmeversorger, ein Jahr später startete die Gasversorgung. 1996 übernahm die SBL auch noch die Stromversorgung vom damaligen Regionalversorger MEVAG.



14 Mitarbeiter haben die Entwicklung aus nächster Nähe erlebt und sind seit Beginn der jeweiligen Sparte bei der SBL.

Klaus Niendorf (59) ist schon seit 43 Jahren dabei. Er begann 1971 beim damaligen Energiekombinat seine Lehre zum Elektromonteur. „Mein Traumberuf“, meint er. Seine Ausbildung zum Meister schloss er 1981 ab, später absolvierte er an der FH in Senftenberg ein Fernstudium. Nach der Wende wurde aus dem Energiekombinat die

MEVAG und mit der Übernahme der Stromversorgung durch die SBL wechselte er zu den Stadtwerken. Heute arbeitet er als Abteilungsleiter für Netzdienstleistung und sagt: „Es gibt wirklich wenig Tage, an denen ich nicht gern gearbeitet habe.“



Tom Draschoff ist mit 20 Jahren der jüngste Mitarbeiter. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Bürokaufmann bei den SBL setzt er seine Fachkenntnisse seit Juli 2014 erfolgreich ein.



Ob im Kundenservice, als Monteure oder in der Geschäftsstelle – diese Mitarbeiter (und diejenigen, die zum Fototermin leider verhindert waren) geben für Sie jeden Tag das Beste.

ERDGAS – VIELSEITIG UND ZUKUNFTSSICHER

Diese Energie heizt ein, sorgt für Bewegung und ist flexibel einsetzbar: Erdgas ist ein Multitalent. Dank der vielen positiven Eigenschaften kommt dem Kraftpaket aus der Natur eine zentrale Rolle im Energiemix der Zukunft zu. Grund genug, sich den vielseitigen Rohstoff einmal genauer anzuschauen.

Der Ursprung

Erdgas ist ein brennbares, geruchloses und ungiftiges Naturgas, das in unterirdischen Lagerstätten vor bis zu 600 Millionen Jahren entstanden ist. Grundlage des fossilen Energieträgers sind abgestorbene Kleinlebewesen, Plankton und Algen, die sich auf dem Meeresgrund abgesetzt haben und später unter Luftabschluss und hohem Druck in gasförmige Kohlenwasserstoffe umgewandelt wurden.

Die Reserven

Die weltweit größten Erdgasreserven liegen nach Angaben der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in

Russland (24,8 Prozent), dem Iran (15,6 Prozent) und Katar (13,2 Prozent). Jahr für Jahr werden neue konventionelle Erdgasspeicher erschlossen, die die Reichweite der weltweiten Vorräte erhöhen. Auch in dichten Gesteinen, Schiefer oder Kohleflözen lagert sogenanntes unkonventionelles Erdgas, das bisher jedoch nur durch das noch teure und unter Umweltgesichtspunkten umstrittene Fracking-Verfahren gewonnen werden kann.

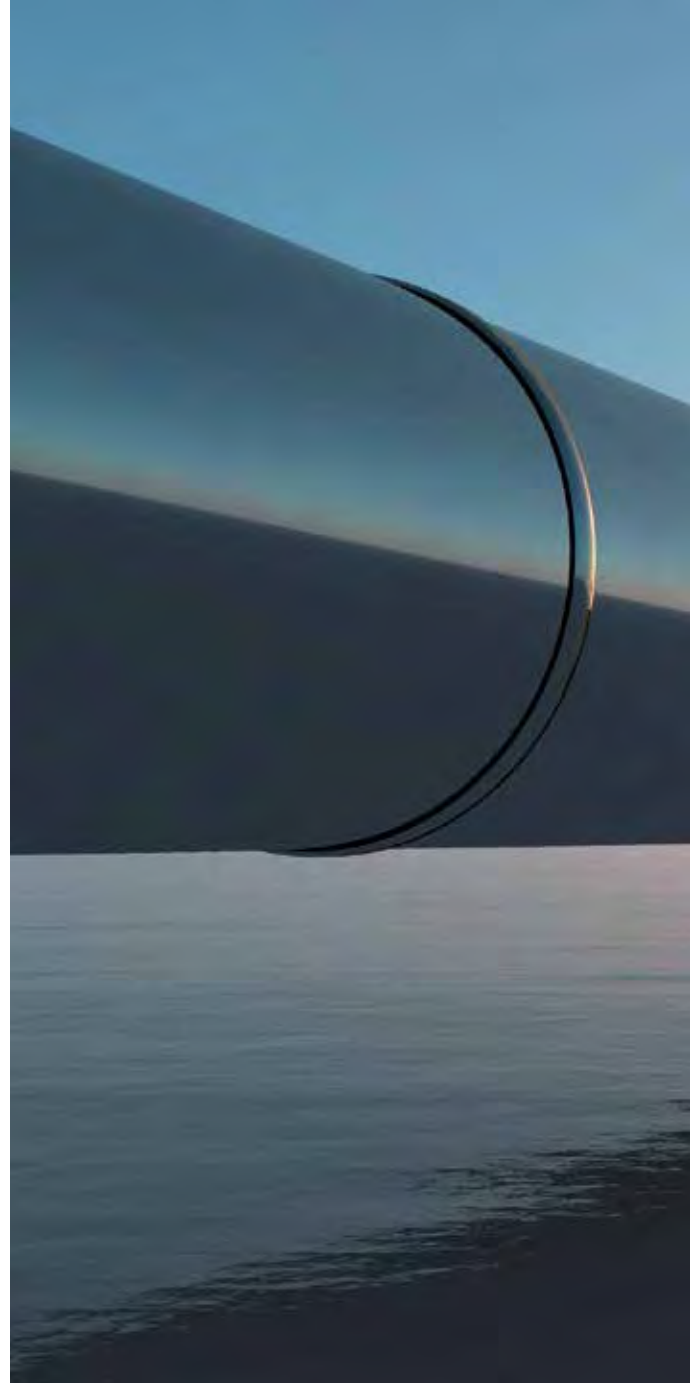
Die Sorten

Es gibt zwei Sorten von Erdgas. Ausschlaggebend ist die Energiedichte. Der Buchstabe L steht für low wie niedrig

und der Buchstabe H für high wie hoch. H-Gas hat einen höheren Methananteil und kommt vorwiegend aus Russland und Norwegen. L-Gas wird vor allem in den Niederlanden und Deutschland gefördert und ist von geringerer Qualität.

Der Transport

Große Ferngasleitungen sind das Rückgrat der europäischen Erdgasversorgung. Die Pipelines verlaufen teilweise auf dem Meeresgrund, können einen Durchmesser von 1,4 Metern erreichen und überbrücken Strecken von bis zu 6.000 Kilometern. Um mehr Gas in kürzerer Zeit durch die Rohre zu pumpen, wird das Gas komprimiert.





*Auch große Wasserflächen
und weite Entfernungen
sind für den Ausbau des
Erdgasnetzes kein Hindernis.*

Das sogenannte Liquefied Natural Gas (LNG) oder Flüssiggas wird unter Druck bei Minustemperaturen verflüssigt und in großen Tankern transportiert.

Das Netz

Das deutsche Erdgasnetz ist Bestandteil eines europäischen Ferngas-Verbundsystems. Die Fernleitungsnetze in Deutschland haben nach Angaben der hiesigen Betreiber eine Länge von insgesamt etwa 40.000 km. Das Verteilernetz für Erdgas besitzt eine Länge von mehr als 470.000 km. Das gesamte deutsche Erdgasnetz ist über 530.000 km lang.

Die Kraftwerke

Erdgas wird in Gasturbinenkraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt. Die Anlagen überzeugen durch vergleichsweise geringe Baukosten und können schnell angefahren oder abgeschaltet werden. Dadurch eignen sie sich besonders gut als Ergänzung zu regenerativen Stromquellen – wie zum Beispiel Sonne und Wind –, deren Verfügbarkeit kurzfristig stark variieren kann. Sogenannte GuD- (Gas- und Dampf-) Kraftwerke nutzen die Abluftwärme zur Beheizung eines Dampfkessels und erzielen somit einen Wirkungsgrad von bis zu 60 Prozent.

Die Umwelt

In puncto Umwelt können die anderen fossilen Energieträger nicht mithalten. Im Vergleich zu Kohle und Erdöl enthält Erdgas am wenigsten Kohlenstoff. Außerdem werden bei seiner Verbrennung deutlich weniger Schadstoffe freigesetzt. Ein weiterer Pluspunkt besteht darin, dass Erdgas weitgehend so verwendet werden kann, wie es gefördert wird. Die Vorbehandlung in langwierigen und energieintensiven Verfahren entfällt deshalb.



DAS HAUS DENKT MIT

Die Sonne scheint – die Markise fährt aus. Die Temperaturen steigen – die Heizung schaltet sich ab. Im Garten ist es zu trocken – wie von Zauberhand wird der Rasen bewässert. Das Haus der Zukunft denkt mit. Moderne Technik wird zum neuen Mitbewohner.

Die Autoren von Science-Fiction-Romanen müssen sich etwas Neues einfallen lassen. Autos, die ihr Ziel auch ohne Fahrer finden, oder Sicherheitssysteme, die der Serienheld via Knopfdruck von seiner Hängematte in der Karibik aus bedienen kann, sorgen heute nicht mehr für Überraschungseffekte. Intelligente Computersysteme sind längst im alltäglichen Leben angekommen und machen auch vor der eigenen Haustür nicht halt.

Alles automatisch

Noch dürften die meisten Menschen ihre Kaffeemaschine morgens selbst einschalten. Im Hightech-Haus der Zukunft übernimmt der Computer solche alltäglichen Verrichtungen. Einmal einstellen

genügt, und das System startet das morgendliche Wohlfühlprogramm automatisch. Im Schlafzimmer fahren die Rollos nach oben, das Bad wird vorgewärmt, das Radio spielt den Lieblingssender und in der Küche brüht der Kaffeevollautomat um sieben Uhr den flüssigen Wachmacher auf.

Energiemanagement optimieren – Energiekosten senken

Das computergesteuerte Eigenheim ist nicht nur unter Komfort- und Sicherheitsaspekten für die Bewohner interessant. Die neue Technik kann auch beim Energiesparen helfen. Das heißt: Wenn gerade keiner zu Hause ist, regelt die Heizung die Zimmertempe-



INTELLIGENTE ZÄHLER

Wer mit moderner Haustechnik Energie sparen will, hat viele offene Fragen. Die Experten der regionalen Energieversorgungsunternehmen stehen ihren Kunden als Ansprechpartner zur Verfügung. Nachfragen zahlt sich aus – zum Beispiel durch die Entscheidung für intelligente Zähler (Smart Meter). Sie zeigen auf einem kleinen Bildschirm die Kurve des aktuellen Strom-, Gas- oder Wasserverbrauchs und sind mit dem Versorger vernetzt.

ratur automatisch. Oder der Trockner schaltet sich ein, wenn er den günstigen Nachtstrom nutzen kann. Sparpotenziale werden für den Hausbesitzer transparenter: Intelligente Home-Server erfassen und speichern kontinuierlich die Betriebs- und Verbrauchsdaten von Strom, Wasser und Gas. Schwachstellen werden somit sofort sichtbar und ermöglichen die Optimierung des heimischen Energiemanagements.

Vieles ist möglich ...

... doch nicht alles ist nötig. Was sinnvoll, nützlich und bezahlbar ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Unser Überblick zeigt, was das vernetzte Haus bieten kann.

Wohltemperiert: Tagsüber steht das Wohnzimmer leer, das Bad wird nur morgens und abends benutzt, und am besten schläft es sich bei 18 Grad. Moderne Haustechnik reagiert auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner und sorgt in jedem Raum für die richtige Temperatur.

Aus der Ferne: Ist das Bügeleisen ausgeschaltet und sind die Fenster geschlossen? Darüber muss künftig niemand mehr grübeln. Via Smartphone, Tablet oder iPod touch können die intelligenten Funktionen des heimischen Netzwerks auch von außerhalb des Gebäudes angesteuert werden.

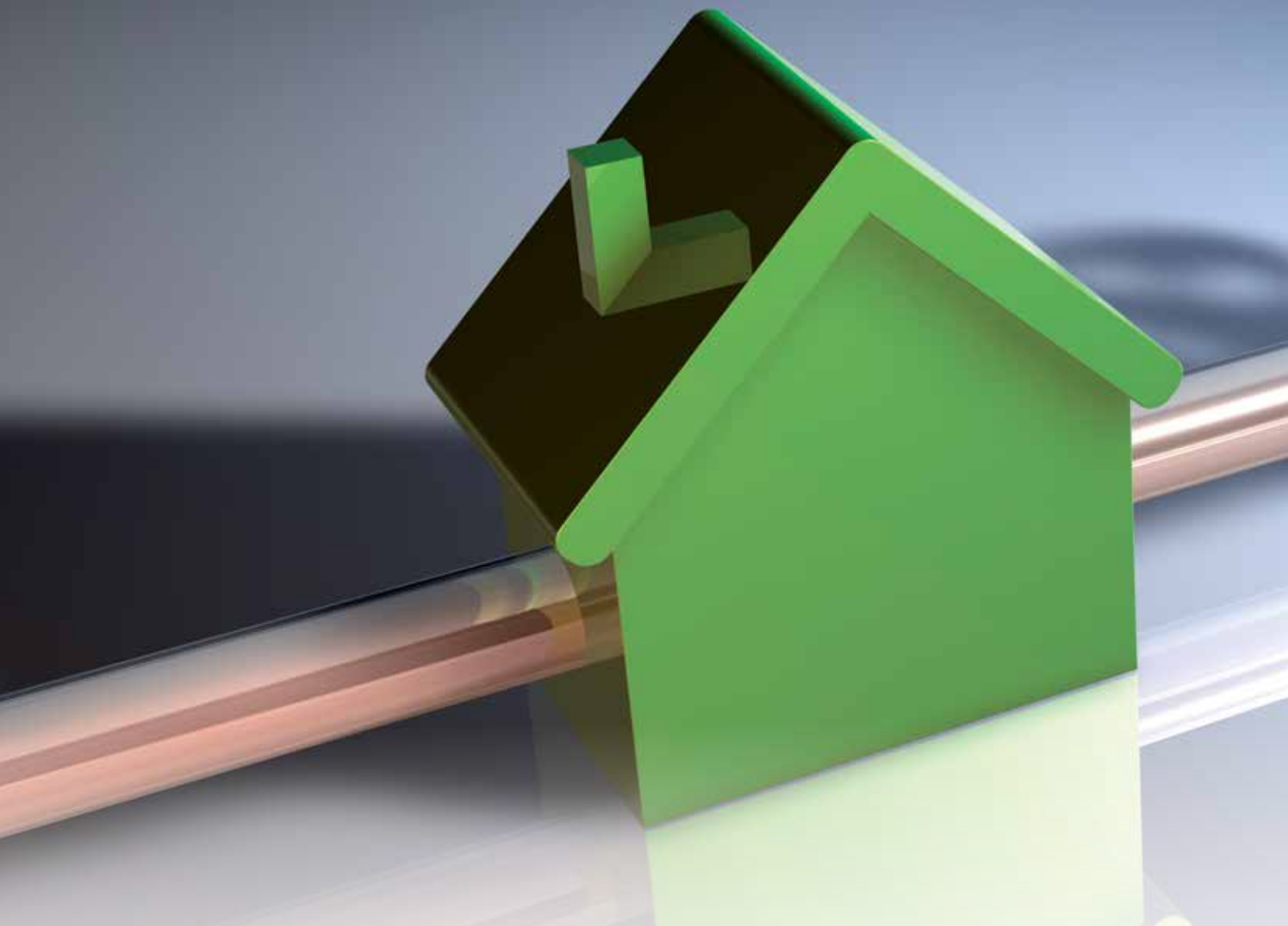
Auf der sicheren Seite: Alarmanlagen und Sicherheitssysteme können über die heimische Steuerungseinheit miteinander verknüpft werden. Ein Panikknopf im Schlafzimmer sorgt zum Beispiel in Sekundenschnelle für Rundum-Beleuchtung. Überwachungskameras und die Gegensprechanlage an der Haustür lassen sich bequem ins Netz integrieren und vom Computer aus bedienen. Bei Defekten an Haushaltsgeräten erhält der Eigentümer sofort eine Störmeldung auf das Handy. Auch im Brandfall hilft das denkende Haus: Schlagen die Rauchmelder Alarm, gehen die Lichter an und Rollläden und Türen öffnen sich automatisch.

Entspannt in den Urlaub: Geschlossene Fensterläden und dunkle Räume wecken die Aufmerksamkeit von Einbrechern. Das intelligente Haus regelt auch das. Lampen werden automatisch ein- und ausgeschaltet und Jalousien, Rollläden und Markisen bleiben in Bewegung.

Gut gewässert: „Hast du die Blumen schon gegossen?“ Mit der Aufforderung zum Wasserholen muss künftig niemand mehr den Partner nerven. Die vollautomatische Gartenbewässerung checkt die offiziellen Wetterdaten und entscheidet eigenständig, ob Rasensprenger oder Bewässerungsanlagen aktiviert werden müssen.

Schutz für den Nachwuchs: Der Kind-aus-Button ist eine Option für Eltern, die nicht möchten, dass während ihrer Abwesenheit zu Hause alles aus dem Ruder läuft. Auf Knopfdruck werden Herd oder Sauna deaktiviert, Computer und Fernseher schalten nur noch kindgerechte Sendungen und Seiten frei.

Unterstützung für Senioren: Möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben, ist ein Wunsch vieler Menschen im Alter. Technische Systeme können dabei helfen. Bewegungsmelder und Sensoren reagieren, wenn der gewohnte Rhythmus unterbrochen wird oder Auffälligkeiten registriert werden. Moderne Systeme sind zudem in der Lage, auf die erforderliche Medikamenteneinnahme hinzuweisen und den Zugriff auf die jeweils benötigte Arznei zu sichern.



DAS SPARSAME MULTITALENT

Mit Erdgas ist was los. Schon vor etwa 3.000 Jahren wurde der natürliche Brennstoff in Asien zur Salztrocknung verwendet. Später bescherten findige Köpfe der Menschheit das Gas-Radio und das Gas-Bügeleisen. Heute ist Erdgas in vielen Bereichen des Lebens ein unverzichtbarer Energiespender.

Erdgas erlebt seit vielen Jahren einen Boom. Immer mehr Kommunen, Unternehmen und Privathaushalte setzen auf das vielseitige, unkomplizierte und zuverlässige Kraftpaket aus der Natur.

Bei der Erzeugung von Wärme und Strom hat Erdgas kräftig zugelegt. Weltweit hat sich der Erdgasverbrauch nach einer Statistik des Energie-Unternehmens BP allein zwischen 1980 und 2006 verdoppelt. Bis zum Jahr 2030 erwartet die Internationale

Energie-Agentur IEA ein Wachstumsplus von rund 60 Prozent. Auch in Deutschland wird bereits jeder zweite Haushalt bereits mit Erdgas beheizt. Erdgas ist nach Mineralöl der zweitwichtigste Primärenergieträger. 2013 lag sein Anteil am bundesweiten Energiemix bei 22,3 Prozent.

Deutschland baut vor

Deutschland ist abhängig von Importen aus dem Ausland und baut deshalb vor. Nach

Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) verfügt die Bundesrepublik über die höchste Speicherkapazität in Europa. In 46 unterirdischen Speicheranlagen werden rund 20 Milliarden Kubikmeter Gas gelagert. Zu neunzig Prozent wird der fossile Brennstoff im Bereich der Wärmeversorgung eingesetzt. Doch es gibt auch andere innovative Technologien, bei denen der gasförmige Energieträger die Grundlage für innovative Lösungen bietet.



■ ERDGAS UND SOLAR

Das sparsame Duo ist effizient und schont die Umwelt. Die intelligente Kombination einer modernen Erdgas-Brennwertheizung mit einer thermischen Solaranlage reduziert die Brennstoff- und Betriebskosten um bis zu 60 Prozent. Abstriche können auch bei den Baukosten gemacht werden. Die Anlage wird im Dach installiert, so dass auf eine Unterkellerung des Gebäudes verzichtet werden kann. Auch den Schornstein können sich Bauherren bei dieser Lösung sparen.

■ KOCHEN MIT GAS

Profiköche schwärmen von der stufenlosen und punktgenauen Regulierbarkeit ihres Erdgasherdes. Zeitraubendes Vorheizen entfällt, und nach dem Abschalten wird durch Nachheizen keine weitere Energie verbraucht. Durch die regulierbare Flamme können die Speisen schonender zubereitet werden. Außerdem überzeugt der Gasherd mit kürzeren Gar- und Kochzeiten.

■ ERDGAS IM GARTEN

Wer beim Hausbau clever plant, denkt an den Gasanschluss auf der Terrasse oder dem Balkon. Ein Erdgasgrill lässt sich bequem über die Erdgassteckdose anschließen. Hungrige Gäste müssen nicht mehr warten, bis die Kohlen durchgeglüht sind, und der Ärger über Asche und Qualm gehört der Vergangenheit an. Übrigens: Auch gasbetriebene Terrassenstrahler können an die Erdgassteckdose andocken. So lässt sich der Sommerspaß im Freien auch in den kühlen Abendstunden problemlos verlängern.

■ MIT ERDGAS AUF TOUREN

Das Erdgasauto kommt ins Rollen. Mit rund 97.000 zugelassenen Erdgasfahrzeugen (Stand 2014) belegt Deutschland im weltweiten Vergleich einen Spitzenplatz. Und die Nachfrage steigt weiter. Die Deutsche Energieagentur Dena hält eine Steigerung auf 1,4 Millionen Erdgasfahrzeuge bis zum Jahr 2020 für möglich. Der alternative Treibstoff überzeugt durch geringere Schadstoff-Emissionen. Außerdem kann konventionell gefördertes Erdgas problemlos mit Bioerdgas kombiniert werden, das durch Vergärungsprozesse in Biogasanlagen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Pflanzenresten, tierischen Abfällen oder schnell wachsenden Energiepflanzen erzeugt wird.

■ SCHWITZEN MIT ERDGAS

Die Sauna in den eigenen vier Wänden erhöht den privaten Wohlfühlfaktor. Wird die Schwitzzelle mit Strom betrieben, trüben hohe Energiekosten das Wellness-Vergnügen. Wer über einen Erdgasanschluss verfügt, sollte deshalb als Alternative den Einbau einer mit Erdgas betriebenen Sauna prüfen. Im günstigsten Fall können die Betriebskosten mit dieser Variante um bis zu 70 Prozent gesenkt werden.

WUSSTEN SIE, ...



... wie das Gas zu seinem Namen kam?

Den Namen für den natürlichen Brennstoff hat der flämische Universalwissenschaftler Jean Baptiste van Helmont geschaffen. Um 1600 prägte er den Begriff „Gas“ in Anlehnung an das griechische Wort „chaos“. Was für die Menschen heutzutage der Inbegriff für Durcheinander und Verwirrung ist, stand im ursprünglichen Sprachgebrauch für den unendlichen leeren Raum. Früher wurde Gas deshalb am Wortanfang mit einem Ch-Laut gesprochen, der erst später durch das G abgelöst wurde.

OASEN DER BESINNlichkeit

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – das war einmal. Heute erstrahlt in Fußgängerzonen und Einkaufspassagen ein ganzes Lichtermeer. Im vorweihnachtlichen Konsumtrubel bleibt oft wenig Raum für Ruhe und Besinnung. Dabei ist es gar nicht so schwer, sich einmal auszuklinken. Alte Bräuche, Traditionen und Rituale helfen dabei.

TÄGLICH STAUNEN

Der Adventskalender

Die tägliche Überraschung symbolisiert die steigende Vorfreude auf den Heiligen Abend und versüßt das Warten. Exemplare mit Türen, die Bilder oder kleine Präsente verbergen, gibt es erst seit etwa 100 Jahren. Ursprünglich war der Adventskalender ein Spaß für Kinder. Inzwischen haben auch die Erwachsenen seinen Reiz entdeckt. Immer häufiger wird der Brauch im öffentlichen Raum gepflegt. Gemeinden oder Privatpersonen schmücken ihre Fenster, versehen sie mit Nummern und laden zum gemeinsamen Bestaunen ein.

Unser Tipp: Adventskalender aus kleinen Schachteln oder Säckchen sind zeitlos und können jedes Jahr aufs Neue mit liebevoll gewählten Aufmerksamkeiten bestückt werden. Sie vermitteln die wertvolle Botschaft: Hier hat sich jemand meiner wegen Mühe gegeben.

GLÜCK GEHABT

Der Mistelzweig

Nur wenige Pflanzen blühen im Winter – die weißbeerige Mistel gehört dazu. Mit seinen kleinen weißen Beeren und den schmalen grünen Blättern harmoniert der Mistelzweig als Deko-Element besonders gut mit den Rottönen des traditionellen Adventschmucks. Schon die alten Kelten haben der Mistel Zauberkräfte zugesprochen. Noch heute gilt die Pflanze als Glücksbringer und Fruchtbarkeitssymbol. Aus den USA und England stammt der Brauch, sich unter einem im Türrahmen hängenden Mistelzweig zu küssen.

Unser Tipp: Man muss Misteln nicht kaufen, man kann sie auch selbst züchten. Dazu den Samen mit seiner klebrigen Hülle in die Astgabel eines Baumes drücken. Besonders gut geeignet sind alte Apfelbäume, die mit Flechten bewachsen sind. Sie sorgen für Halt und dienen als Feuchtigkeitsspeicher. Eine Wölbung unter der Rinde signalisiert, dass der Samen Wurzeln schlägt. Nach ein bis zwei Jahren beginnt die Pflanze zu treiben.

WÜRZIG UND LECKER

Das Adventsgebäck

Im Dezember zieht der Duft nach Anis, Zimt, Nelken, Zitronat und Orangeat durch die heimischen Stuben. Plätzchen haben ihren Ursprung in dem alten christlichen Brauch, am Ende der Messfeier gesegnetes Brot an die Gläubigen zu verteilen. Das Kleingebäck wird traditionell vom Beginn der Adventszeit an gebacken. Jede Familie hat Lieblingsrezepte, die an die nächste Generation weitergegeben werden. Plätzchen zum Ausstechen, Vanillekipferl, Zimtsterne, Spekulatius, Christstollen, Spitzbuben, Spritzgebäck und Lebkuchen gehören zu den Klassikern, die den Advent versüßen.

Unser Tipp: Weihnachtsgebäck schmeckt ganz frisch am allerbesten! Wer also schon vor dem 24. alle Plätzchen verputzt, sollte haltbaren Ersatz für Heiligabend bereithalten: Ideal sind saftiges Fruchtbrot oder Christstollen, die mit jedem Tag der Lagerung immer schmackhafter werden.

GUT GESCHMÜCKT

Der Adventskranz

Den ersten Adventskranz in Deutschland baute der Theologe Johann Hinrich Wichern für die ungeduldig auf Weihnachten wartenden Waisenkinder, mit denen er im Hamburger „Rauhen Haus“ zusammenwohnte. Das Ursprungsmodell war aus Holz. Tannengrün folgte erst später. Noch heute weisen vier Kerzen auf das Licht hin, das mit Christi Geburt in die Welt gekommen ist.

Unser Tipp: Fertigkränze sind oft eintönig und teuer. Wer sich Zeit nimmt, kreativ wird und in netter Runde selbst einen Kranz gestaltet, hat mehr davon.

FESTLICH BELEUCHTET

Schwibbogen und Pyramide

Licht spielt im vorweihnachtlichen Brauchtum eine große Rolle. Das mag an der Symbolkraft des flackernden Scheins liegen, der die Dunkelheit erhellt und Hoffnung schenkt, aber auch an seinem festlichen Charakter. Im Erzgebirge war man besonders kreativ. Auf die dortigen Bergarbeiter geht die Erfindung des Schwibbogens zurück. Er stand ursprünglich für die Sehnsucht nach Tageslicht. Später erhielt er einen festen Platz in der weihnachtlichen Dekoration. Auch die Weihnachtspyramide mit Flügelradantrieb wurde um 1900 im Erzgebirge entwickelt. Vorläufer war das sogenannte Lichtergestell, das aus vier Stäben bestand und mit immergrünen Zweigen geschmückt wurde.

Unser Tipp: Der größte freistehende Schwibbogen der Welt steht in Johannegeorgenstadt in Sachsen. Er ist 25 Meter breit und 14,5 Meter hoch. Für den leuchtenden Riesen wurden 700 Tonnen Stahlbeton und 15 Tonnen Edelstahl verarbeitet. Seine Pracht entfaltet der Bogen beim traditionsreichen Schwibbogenfest, das am 13. und 14. Dezember auf dem Platz des Bergmanns gefeiert wird.



SPARTIPPS FÜR SCHNEEFÜCHSE



Auf die Bretter, fertig, los! Im Winter haben Skifreunde Hochsaison. Doch das Vergnügen auf der Piste ist teuer. Die Preise für Unterkunft, Verpflegung und Lifte kennen nur eine Richtung – steil nach oben. Wer clever plant, kann aber auch bei den Ausgaben eine Talfahrt verbuchen.

Das Skigebiet

Endlose Pistenkilometer, bunte Après-Ski-Bars und eine schicke Einkaufsmeile – für den Aufenthalt in den angesagten Touristenorten muss man tief in die Tasche greifen. Kleinere Skigebiete, die etwas abseits liegen, bieten oft ebenfalls ein abwechslungsreiches Angebot und sind deutlich günstiger. Der Vergleich lohnt sich.

Die Unterkunft

Zugegeben, die Nobelherberge mit Vollpension mitten im Ort hat ihre Reize. Doch es geht auch einfacher. Appartements, Ferien- und Gästehäuser überzeugen durch rustikalen Charme und Gemütlichkeit. Auch Jugendherbergen und Hütten bieten Unterkunft zu bezahlbaren Preisen. Die Anfrage beim örtlichen Touristenbüro zahlt sich aus. Hütten findet man im Internet zum Beispiel unter www.huetten.com, www.huetten24.de, www.tourist-online.de oder www.huetten-mieten.at

Die Ausrüstung

Mieten oder kaufen? Vor dieser Frage stehen vor allem Skiurlauber, die nur an wenigen Tagen im Jahr auf den Latten stehen. Für sie ist Mieten in der Regel günstiger. Hinzu kommt: Das Material ist stets gut präpariert. Wer online bucht, kann sich

Rabatte sichern, zum Beispiel unter www.mietski.com. Sparfüchse leihen ihre Ausrüstung bereits im heimischen Sportgeschäft und meiden die teureren Offerten im Skigebiet. Gut erhaltene Kleidung und Helme findet man vor allem für Kinder beim Bummel über einen Ski-Basar.

Der Skipass

Je größer das Skigebiet, desto teurer ist der Skipass – beim Buchen also auf mögliche Rabattangebote achten. Auch Ski-kurse sind bei einer Buchung vorab meistens günstiger. Wenn schlechtes Wetter droht, kann es auch sinnvoll sein, auf den Wochenpass zu verzichten und stattdessen flexible Tagesangebote zu wählen.

Die Anreise

Skiurlauber haben viel Gepäck. Meist ist der Kofferraum voll beladen und eine Box auf dem Dach sorgt für zusätzlichen Stauraum. Das wirkt sich auf die Kosten aus. Allein die Dachbox sorgt für einen Mehrverbrauch von bis zu zwei Litern je 100 Kilometern. Wer beim Fahren sparen will, sollte vor der Abreise den Reifendruck kontrollieren und auf eine niedertourige Fahrweise achten. Wird die Dachbox nicht mehr gebraucht: am besten sofort abmontieren.

KLASSISCHER CHRISTSTOLLEN

Zutaten

500 g Mehl (Type 550)
75 g Zucker
1/2 TL gemahlener Zimt
1 Pk. Vanillezucker
250 g weiche Butter
125 ml Milch
1 Würfel frische Hefe (42 g)
100 g Orangeat
100 g Zitronat
100 g Rosinen
100 g gehackte Mandeln
1 EL abgeriebene
Zitronenschale
150 g Puderzucker

Zubereitung

In eine große Rührschüssel Mehl, Zucker, Zimt und 200 g von der weichen Butter geben. Die Milch in einem kleinen Topf erwärmen (nicht zu heiß werden lassen!) und die zerbröckelte Hefe darin auflösen. Die Hefemilch zur Mehlmischung gießen und alles mit den Knethaken des Handrührgerätes zu einem glatten Teig verarbeiten. Teig auf der Arbeitsfläche mit den Händen nochmals kräftig durchkneten. Teig wieder in die Schüssel geben und abgedeckt an einem warmen Ort etwa 60 Minuten gehen lassen, bis sich sein Volumen verdoppelt hat.

Orangeat und Zitronat fein zerkleinern, Rosinen waschen und abtropfen lassen. Zusammen mit den gehackten Mandeln und der abgeriebenen Zitronenschale unter den Teig kneten. Stollenteig zu einem Brot formen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen und zugedeckt weitere 40 Minuten gehen lassen. Im auf 200 °C (Umluft 175 °C, Gas Stufe 3) vorgeheizten Backofen zirka 30 Minuten backen. Backofen auf 175 °C herunterschalten (Umluft 150 °C, Gas Stufe 2) und weitere 30 Minuten fertigbacken, dabei eventuell mit Backpapier abdecken, damit der Stollen nicht zu dunkel wird.

Die restliche Butter schmelzen. Stollen aus dem Ofen nehmen und auf ein Gitter setzen. Sofort reichlich mit der geschmolzenen Butter bestreichen und Puderzucker darüber sieben. Diesen Vorgang mehrmals wiederholen. Stollen gut auskühlen lassen und an einem kühlen Ort zwei bis vier Wochen „reifen“ lassen. Vor dem Servieren erneut dick mit Puderzucker bestäuben.

Wie das duftet!



Einkaufszettel
direkt aufs Handy

WINTER- RÄTSEL

Schutz beim Schlafen	↓									Schlafanzug	↓	↓	Bräut
Kfz-Z. Detmold													
→			Facharzt							↻ 1			
→		↻ 4	↓							Fluss in Wales			
jap. Politiker						Judoka-gürtel längs	↓			äthiop. Fluss			
persönl. Fürwort				Kerbtier				Gefahr f. Schiffe		↻ 11			
→			Teil des Beines	→				Abk.: Dt. Presse-Agentur		Erweiterung			
Schweifstern	→			↻ 5		Gebirge auf Kreta	↻ 2			Labans Tochter			
→			Kfz-Z. Libanon	→		Garnrolle				↻ 10			
Abk.: isoelektrischer Punkt	Grasart	→				Cousine							sibir. Fluss
	Jahrweiser	↓											
Ge-schoss-teil			Euro-päer	nimmer dt. Sender	↻ 3			Abk.: Bataillon					↻ 7
→						brit. Pop-sänger (Chris ...)	↻ 8			Haar-büschel			
→													
Zwangs-lage			Ölfrucht					guter Wunsch	Arbeits-entgelt	röm. Göttin			Neben-fluss d. Donau
→													
Frauen-name Tonge-schlecht				↻ 6					Rispengras				↻ 9
→													
Ort auf Ameland										Heilbad in Belgien			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Bild: Fotolia/Stejan Körber



Städtische Betriebswerke
Luckenwalde GmbH
Kirchhofsweg 6
14943 Luckenwalde
www.sbl-gmbh.net

Wir sind gern persönlich für Sie da:
 Montag 9:00 bis 15:30 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 18:00 Uhr
 Mittwoch nach Vereinbarung
 Donnerstag 9:00 bis 18:00 Uhr
 Freitag 9:00 bis 11:30 Uhr
 Telefon 03371 682-59
 Telefax 03371 682-76
kundencenter@sbl-gmbh.net

Entstörungsdienst
 Strom, Gas oder Wärme
Telefon
0171 7201074

Impressum
 Verantwortlich für den lokalen Inhalt:
 René Lehmann-Rotsch
 Verlag und Herstellung:
 Körner Magazinverlag GmbH
 Stockwiesen 15
 72631 Aichtal
 Telefon 07127 97496-0
info@koernermagazin.de
 Redaktion:
 Claudia Barner, Julia Lövenich